

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 24 (1921-1922)

Artikel: Die eine Macht
Autor: Wasser, Walter Ueber
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE EINE MACHT

Von WALTER UEBER WASSER

Soviel Sterne, die am Himmel wandern,
will ich fragen,
was das sei,
dass sie stets die Bahn bewahren,
einer schwingend mit dem andern
strahlen in die dunkle Nacht.

Alle sagen:
Das ist Sonne.

Soviel Blumen, die auf Erden blühen,
will ich fragen,
was es ist,
dass sie solchen Glanz versprühen,
dass sie auch am hellen Tage
heller leuchten als der Tag.

Alle sagen:
Das ist Licht.

Soviel Tiere, die durch Wälder streifen,
will ich fragen,
was das macht,
dass sie nie die Lust verlieren,
sich zu haschen, sich zu greifen,
weite Felder zu durchjagen.

Alle sagen:
Das ist Blut.

Soviel Menschen, die sich ganz vertrauen,
will ich fragen,
was das ist,
dass sie in der Qual des Lebens
doch das Leben gern ertragen,
heiter in die Schöpfung schauen.

Oh sie sagen:
Das ist Liebe.

